

Liebe ohne Emotion

Predigt zum 7. Sonntag im Jahreskreis C 2022

19.02.2022

Liebe hat mit **Emotion**, mit **Gefühlen**, mit **Leidenschaft** zu tun, meinen wir zumindest.

- Wenn wir mit einem kleinen Kind kommunizieren, heben wir automatisch die **Stimme** an. Wir machen ein **freundliches Gesicht**, lächeln ihm zu, sprechen **zärtliche Worte**, verwenden **Kosenamen**. Das **Kind versteht nicht**, was wir sagen, aber es **spürt, was wir meinen**, weil wir Emotionen zeigen.
- **Stimme und Gestik** verändern wir auch, wenn wir mit **alten, kranken und behinderten** Menschen sprechen. Menschen mit Beeinträchtigung **mögen das zwar nicht**. Sie möchten, dass wir so mit ihnen reden, wie mit allen anderen Menschen.
- Besonders **feinfühlig und zärtlich** wird unsere Kommunikation, wenn wir **verliebt** sind. Wir sind vorsichtig in der **Wortwahl**, wollen schmeicheln und ja nicht verletzen. **Ecken und Kanten** kaschieren wir weg. Oft sind auch **Sehnsucht und Leidenschaft** im Spiel

Liebe hat also mit Emotionen, mit Gefühlen zu tun. Sie verändert **Mimik** und **Gestik**, macht weich und warm, **feinfühlig und zärtlich**.

Diese Form von Liebe ist ein **freies Geschenk** und **kann nicht eingefordert** werden.

Es gibt aber auch eine **Liebe, die weitgehend ohne Emotionen und Zärtlichkeit** auskommt und die sehr wohl **eingefordert** werden kann. Sogar Jesus fordert sie mit einem sehr starken **Imperativ** ein, wenn er sagt: **„Liebet eure Feinde! Tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen! Betet für die, die euch beschimpfen!“**

Das sogenannte „**Gebot der Feindesliebe**“ ist das „**Alleinstellungsmerkmal**“ der Christen. In keiner anderen Religion, meine ich zumindest, wird diese Form von Liebe so direkt und massiv eingefordert.

Es handelt sich hier, wie gesagt, um eine **zweite Form von Liebe**, eine Liebe, die **frei ist von Emotionen** und zärtlichen Gesten. Diese würden ohnehin sehr schnell **als heuchlerisch, vorgespielt und aufgesetzt entlarvt** werden.

Feindesliebe ist **keine gefühlsbetonte, sondern eine bewusst nüchtern** gehaltene Liebe. Wie so eine emotionslose Liebe aussehen kann, zeigt Jesus im Evangelium ganz klar auf. Er sagt:

➤ Tut denen Gutes, die euch hassen.

Mein christlicher Auftrag, Gutes zu tun, darf nicht zur **Inzucht** werden, indem ich nur denen Gutes zukommen lasse, mit denen ich emotional-liebend verbunden bin.

➤ Segnet die, die euch verfluchen.

Einen Menschen **segnen, heißt ihm/ihr Gutes wünschen**. Wir mögen uns zwar nicht, haben uns vielleicht heillos **zerstritten**. Trotzdem wünsche ich dir **alles Liebe und Gute**.

➤ Betet für die, die euch beschimpfen.

Gebet ist neutral und nüchtern. Auch für Menschen, denen ich nicht oder nicht mehr um den Hals fallen möchte, kann und soll ich beten.

Es ist **schön, mit vielen Menschen emotional verbunden zu sein** und ein tiefes Gefühl von Liebe zu spüren und dieses Gefühl **sinnlich ausdrücken** zu können. **Jesus fordert aber auch die emotionslose Liebe** zu Menschen, die nicht meine Freunde sind. Auch Jesus hat **am Kreuz für die gebetet, die ihn gekreuzigt haben**. Er hat seinen Henkern verziehen und dadurch die „**bedingungslose Liebe**“ als „**Höchstform der Liebe**“ erfunden, vorgelebt und sie zum Maßstab für uns Christen gemacht.